Eckernförde
OSTSEEBAD Lebensfreude wie Sand am Meer!

Dokumentation

Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
Bewegungspark mit Skateanlage am Schulweg

Zeitraum des Wettbewerbsverfahrens: Mai 2021 bis Oktober 2021

Ausloberin des Wettbewerbes

Stadt Eckernförde
Der Bürgermeister
Rathausmarkt 4 - 6
24340 Eckernförde

vertreten durch:
Bauamt / Sachgebiet Hochbau-Stadtplanung

Ansprechpartnerin:
Doreen Höhling-Schimann

Wettbewerbsbetreuung

Architektur + Stadtplanung
Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbB
Graumannsweg 69
22087 Hamburg

Ansprechpartner:
Matthias Baum / Christoph Stellmacher
hamburg@archi-stadt.de
Tel: 040/44 14 19

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

Vorwort 4

1

Wettbewerbsgebiet 6

Eingliederung des Wettbewerbsgebietes 7

2

Verfahren 10

Wettbewerbsaufgabe 11

Preisgericht 13

3

Wettbewerbsergebnis 14

Wettbewerbsarbeiten 16

Impressum 22

VORWORT

Vorwort

Abbildung 1:

Foto Jörg Sibbel, Bürgermeister (Quelle: Stadt Eckernförde)

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Nr. 75 beabsichtigt die Stadt Eckernförde die Teilverlagerung des Skateparks zu Gunsten der Errichtung eines neuen Kinos mit einem Verbrauchermarkt.

Der neue Standort für den Skatepark liegt in unmittlerbarer Nähe zur Wasserfläche Norderhake/ Windebyer Noor und soll neben aktiven Flächenanteilen auch Raum für Erholung bieten.

Das Ziel des Wettbewerbsverfahrens war es, qualitätsvolle Entwürfe zu generieren und anschließend das vielseitige Spektrum der Neugestaltungsmöglichkeiten an dem neuen naturnahen Standort zu vergleichen.

Auf den folgenden Seiten wird Ihnen sowohl der neue Standort für den „Bewegungspark mit Skateanlage“ als auch das Wettbewerbsverfahren näher erläutert. Außerdem erhalten Sie detaillierte Einblicke in die eingereichten Entwürfe.

Der Siegerentwurf von *Skateshapes* aus Kiel mit *Clasen Werning Partner Landschaftsarchitekten und Ingenieure* aus Lübeck überzeugt sowohl in der Positionierung als auch in der Dimensionierung des Entwurfes und konzipiert einen attraktiven Bewegungspark nicht nur für Skater*innen, sondern auch für Erholungssuchende.

Jörg Sibbel,
Bürgermeister der Stadt Eckernförde

WETTBEWERBS-GEBIET

Eingliederung des Wettbewerbsgebietes

Abbildung 2: Verortung des Wettbewerbsgebietes, (Quelle: LVermGeoSH)

Lage und Umgebung

Das Plangebiet liegt westlich des Stadtzentrums rund 300 m vom Marktplatz am Rathaus entfernt. Nördlich grenzt die Wasserfläche Norderhake/Windebyer Noor an. Westlich grenzt das Landschaftsschutzgebiet „Windebyer Noor“ an und östlich verläuft die Bahnlinie Kiel-Flensburg. Hinter dieser wird das neue Stadtquartier „Binnenhafen-Nooröffnung“ entstehen.

Südlich wird das Plangebiet durch die Straße Schulweg begrenzt, die die entlang des Stadtzentrums führende Straße Reeperbahn mit der Flensburger Straße, B 76 verbindet.

Südlich der Straße Schulweg soll der bestehende Skatepark im Rahmen des Verfahrens zum Bebauungsplan Nr. 77 zu Gunsten eines sonstigen Sondergebietes überplant werden, in dem zukünftig ein Lebensmittelbetrieb und ein Kino errichtet werden sollen.

Bestandssituation

Nördlich des Schulweges sollen durch die Teilnehmenden Lösungen für die Verlagerung des Skateparks aufgezeigt werden. Vorgesehen ist der Neubau eines Bewegungsparks mit einer modernen Skateanlage (für die Nutzung durch Skateboards, BMX, Bikes, Scooter, Inlineskates aber auch Rollstühle) und weiteren Einrichtungen für Jugendliche und Familien, für den im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Nr. 75 das erforderliche Planrecht geschaffen wird.

Die bauliche Gestaltung und Ausstattung wird im Rahmen eines Workshops mit Jugendlichen und daran anschließend im Rahmen eines landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerbs entschieden.

Aufgrund der zu erwartenden Lärmkonflikte mit der zukünftig angrenzenden nächstgelegenen schutzbedürftigen Neubebauung (Nutzungseinstufung Urbanes Gebiet – MU mit Gewerbe- und

Wohnnutzungen) östlich der Bahntrasse sind im weiteren Verfahren Lärmschutzmaßnahmen, z.B. in die Skateanlage integriert oder in Form einer Lärmschutzwand, vorgesehen.

Die sich im Geltungsbereich befindenden Wasserflächen inkl. Graben der Norderhake/ Windebyer Noor werden bestandsorientiert im B-Plan bzw. in der FNP-Änderung als Wasserflächen festgesetzt bzw. dargestellt.

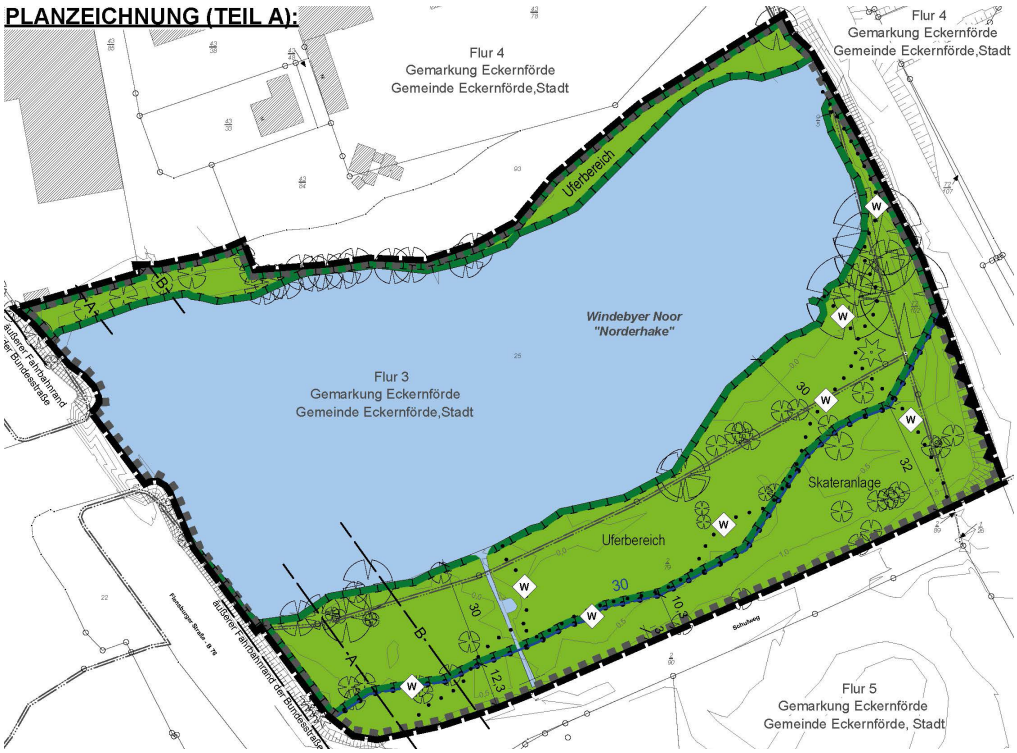
Städtebaulich-freiraumplanerische Rahmenbedingungen

Das Plangebiet des B-Planes 75 erstreckt sich über eine Fläche von rund 2,9 ha. Hiervon entfallen rund 1,7 ha auf die Wasserfläche und rund 0,18 ha auf den nördlichen Uferbereich. Der 30 m breite südliche Uferbereich ist rund 0,68 ha groß. Damit verbleiben für den Bewegungspark mit Skateanlage rund 0,37 ha Bruttofläche.

Das eigentliche Plangebiet ist durch die Bestandsgehölze geprägt, die aus der Kleingartennutzung resultieren, die zuvor an dem Standort etabliert war. Zu benennen sind hier neben Solitären auch die linearen Gehölzbestände, die überwiegend aus Obstbäumen, Zypressen und Hecken bestehen.

Abbildung 3:

Ausschnitt Vorenwturf B-Plan 75, (Quelle: Stadt Eckernförde)



Anlagen zur Freizeitgestaltung in Eckernförde

In Eckernförde gibt es zahlreiche Angebote zur Freizeitgestaltung für unterschiedliche Interessen. Neben dem vorliegenden Projekt zum Neubau eines Bewegungsparks mit Skateanlage am Schulweg werden noch weitere Maßnahmen projektiert.

Nachfolgend werden die vorhandenen und geplanten Anlagen und Nutzungen aufgeführt.

Am vom Plangebiet rund einen halben Kilometer entfernten Hauptstrand gibt es in verschiedenen Abschnitten zahlreiche Sportangebote.

Auf Höhe des Eckernförder Ruderclubs gibt es ein Beachsoccerfeld und ein Beachbasketballfeld. Im Bereich der Lebensrettungsstation des DLRG, die rund 1,1 km südlich des Wettbewerbsgebietes am Hauptstrand liegt, gibt es zwei Beachvolleyballfelder, zwei Barren und zwei Reckstangen. An der Promenade stehen auf Höhe des Standortes der DLRG Drei-Generationen-Fitnessgeräte für eine Nutzung bereit.

Am Südstrand, der rund 2,7 km vom Plangebiet entfernt ist, sind zwei Beachvolleyballfelder vorhanden.

Darüber hinaus ist ein Bewegungsparkour am Wanderweg des nordwestlich des Plangebietes gelegenen Windebyer Noor zu nennen, auf dem gymnastische Übungen möglich sind.

An der Straße Vogelsang sind am Borbyer Ufer, das rund 700 m entfernt vom Plangebiet liegt, zwei Boulebahnen vorhanden.

Im Kurpark, der rund 920 m vom Wettbewerbsgebiet südlich des Stadtzentrums parallel zur Ostsee gelegen ist, soll ein Calisthenics-Park errichtet werden. Am östlich vorgelagerten Teil des Hauptstrandes soll in Ergänzung zu dem Calisthenics-Park im Kurpark ein Aktivstrand mit diversen Sportangeboten realisiert werden.

VERFAHREN

Wettbewerbsaufgabe

Planungsziele

Gegenstand des Wettbewerbs ist es, Planungslösungen zur bedarfsgerechten und qualitätsvollen Neugestaltung eines Bewegungsparks zu erarbeiten, in dessen Mittelpunkt die neue Skateanlage der Stadt Eckernförde stehen soll. Dieser Bewegungspark soll sich nach außen öffnen und als attraktiver Ort zur Erholung, zum Austausch und zum Skaten und zur sportlichen Bewegung einerseits sowie andererseits zum Verweilen dienen.

Mit der Neugestaltung strebt die Stadt Eckernförde ein generationsübergreifendes Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Aufwertung und Ausweitung des Bewegungsangebotes an. Im Sinne der Inklusion dürfen hierbei keine Nutzergruppen benachteiligt werden.

Es gilt neben einer spezifischen Skatenutzung Möglichkeiten zur Naherholung, zum Spazieren und Verweilen zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Sicherheit und Sauberkeit, die Orientierung und Vernetzung berücksichtigt werden.

Beteiligungsverfahren

Im Rahmen eines durchgeführten Beteiligungsformats wurden unter dem Motto „Ideenworkshop zum Skatepark“ verschiedene Gruppen befragt, um von heutigen Nutzer*innen Ideen und Anregungen für die Neugestaltung des Bewegungsparks mit Skateanlage zu erhalten.

„Was gefällt dir gut an der heutigen Anlage? Was würdest du vermissen? Was gefällt dir nicht so gut? Was fehlt? Hast du Ideen für die neue Skateanlage? Welche ergänzenden Nutzungen fallen dir ein?“

Da durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Zahl der möglichen Teilnehmenden begrenzt war, wurde parallel eine schriftliche Einsendung von Anregungen und Wünschen ermöglicht.

Das Protokoll der Veranstaltung, in das auch die Ergebnisse der schriftlichen Einreichungen eingeflossen sind, wurde mit den Präsentationen des Ideenworkshops im Februar 2021 in digitaler Form der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im nachfolgenden Kapitel werden wesentliche Ergebnisse zusammengefasst, für Details wird auf die Dokumentation des Ideenworkshops verwiesen.

Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

Im Rahmen des Ideen-Workshops haben sich 17 Kinder und Jugendliche beteiligt. Aus den gesammelten Beiträgen und gemeinsamen Diskussionen lassen sich verschiedene Kernbereiche erkennen, die den Teilnehmenden besonders wichtig waren. Diese Kernbereiche umfassen die Themen Sicherheit, Sauberkeit, Angebotsvielfalt, Treffpunkte, Aufenthaltsqualität und Attraktivität des neuen Bewegungsparks.

Aus den Diskussionen und dem Ergebnis wurde deutlich, dass in Bezug auf die Sicherheit die ausreichende Trennung der einzelnen verschieden Bereiche des Parks beachtet werden muss. Eine eindeutige Zonierung der einzelnen Bereiche ist notwendig, um Risiken und Zusammenstöße zu vermeiden. Durch die Zuordnung der einzelnen Aktivitäten und deren vorausschauende Planung soll eine Fremdnutzung weitestgehend ausgeschlossen / vermieden werden.

Durch eine ausreichende Anzahl von robusten Mülleimern soll eine Vermüllung / Verschmutzung vermieden werden. Mit einer fokussierten, konsequent insekten- und fledermausfreundliche Beleuchtung ist dem Artenschutz (Fledermäuse) Rechnung zu tragen .

Durch eine sinnvolle Angebotsvielfalt kann die Attraktivität des neuen Bewegungsparks gesteigert werden.

Eine gut funktionierende Skateanlage zieht auch Zuschauer an und sorgt mit dem Publikum für soziale Kontakte und Kontrolle bezüglich der Sauberkeit und der Sicherheit.

Im Hinblick auf die Angebotsvielfalt wurde deutlich, dass alle Beteiligten sich eine Parkanlage wünschen, die ein Alleinstellungsmerkmal besitzt und nicht durch allgemeine Spielplatznutzungen geprägt ist. Klassische Spielplätze und Sportplatznutzungen, wie beispielsweise Fußball, sollen nicht geplant werden, da diese in Eckernförde bereits ausreichend vorhanden sind.

Im Sinne der Aufenthaltsqualität und Aneignung sollen ausreichende Sitzmöglichkeiten angeboten werden. Ebenfalls wichtig sind auch solche Aufenthalts- und Verweilqualitäten, die neben den verschieden Nutzergruppen auch Aufsichts- und Begleitpersonen, sowie interessierten Zuschauer*innen zu Gute kommen.

Folgende Eigenschaften der Anlage wurden im Rahmen des Ideenworkshops vor allem gewünscht:

- Eine moderne Skateanlage mit ausgewogener Mischung von Elementen der Disziplinen Street und Flow
- Ausreichende Sitzmöglichkeiten, auch für Zuschauer
- Deutliche Trennung einzelner Bereiche, um Konflikten vorzubeugen
- Sauberkeit durch entsprechende Angebote an Mülleimern
- Alleinstellungsmerkmal der Anlage
- Keine Überfrachtung der Anlage, das Skaten steht im Vordergrund und soll durch ausgewählte Nutzungen ergänzt werden
- Allgemeine Aufenthalts- und Verweilqualität für Nutzer und Aufsichts- und Begleitpersonen
- Ausreichende insekten- und fledermausfreundliche Beleuchtung in der Abendzeit und der dunklen Jahreszeit

Folgende Anforderungen an die Anlage wurden von den Teilnehmenden formuliert, die als Wettbewerbsprogramm zwingend zu berücksichtigen sind:

- Die Anlage soll alle Disziplinen und Könnerstufen (Anfänger*innen, Fortgeschrittene, erfahrene Skater*innen) berücksichtigen
- Fahrwege müssen durchdacht sein, um gefährliche Fahrkreuzungen und Zusammenstöße zu vermeiden
- Anfänger*innen benötigen einen Roll-In für einen sanften Zugang in die Anlage; Fortgeschrittene fordern hingegen Drop-Ins vom Coping
- Ein Teil der Anlage sollte überdacht sein,um auch bei schlechten Wetter skaten zu können.

Als besonders wichtige Ausstattungselemente der Skateanlage sind benannt worden:

- Pool-Areal / -Elemente
- Rails
- 3er – 5er Stufen
- Quarterpipe
- Curbs für Slides und Grinds
- Banks
- Bankhip

Als sinnvolle Ergänzungen für die Skateanlage sind genannt worden:

- Streetball
- Klettermöglichkeiten
- Legale Graffitiwände
- Parkour-Elemente
- Tischtennis
- Überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten

Preisgericht

Es wurde ein nichtoffener, freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb für Landschaftsarchitekten*innen ggf. im Team mit Architekten*innen ausgelobt. Das Verfahren wurde anonym in einer Bearbeitungsphase durchgeführt.

Angemeldete Architekten*innen mussten zwingend eine Teilnehmergemeinschaft mit Landschaftsarchitekten*innen bilden. Es wurde empfohlen versierte Skateanlagenplaner*innen hinzuzuziehen.

Die Kontrolle des fristgerechten Eingangs der Wettbewerbsarbeiten und der formalen Anforderungen erfolgte durch Architektur + Stadtplanung (Christoph Stellmacher und Nelly Boksgorn).

Es wurden insgesamt sechs Wettbewerbsbeiträge eingereicht.

Das Preisgericht durchlief insgesamt zwei Wertungsrundgänge, bis zum Schluss einstimmig ein Preisträger beschlossen wurde.

Das **Preisgericht** setzte sich wie folgt zusammen:

Fachpreisrichtende:

- Tonio Trüper
  Landschaftsarchitekt, Lübeck
- Prof. Katja Benfer
  Landschaftsarchitektin, Berlin
- Bertel Bruun
  Landschaftsarchitekt, Hamburg
- Timm Orth
  Bauamtsleitung, Stadt Eckernförde

stellvertretender Fachpreisrichtende

- Jörg Freudenreich
  Leitung Hochbau-Stadtplanung,
  Stadt Eckernförde

Sachpreisrichtende:

- Jörg Sibbel
  Bürgermeister, Stadt Eckernförde
- Torben Küssner
  Vorsitzender Umweltausschuss,
  Stadt Eckernförde
- Louis Taubert
  Skateboarder, ehem. Deutscher Meister

stellvertretende Sachpreisrichtende:

- Katharina Heldt
  1. Stadträtin, Stadt Eckernförde

Sachverständige:

- Helge Bachmann
  Skateboarder, SUPPORT Store, Kiel

Gast:

- Anke Braun
  Beirat für Menschen mit Behinderung
- Jarnik Duppach
  Jugendlicher
- Hannan Saedi
  Jugendlicher

Vorpüfung:

- Astrid Fock
  Leitung Schule, Jugend, Sport,
  Stadt Eckernförde
- Jens Albrecht
  Leitung Naturschutz und Landschaftsplanung, Stadt Eckernförde
- Doreen Höhling-Schimann
  Bauleitplanung, Stadt Eckernförde

Betreuer und Verfahrensmanager:

- Matthias Baum
  Architekt und Stadtplaner, Hamburg
- Christoph Stellmacher
  Stadtplaner, Hamburg

WETTBEWERBS-ERGEBNIS

Abbildung 4:

1. Preis,
(Quelle: Verfassende 1005)

1002

Teilnehmende, nicht ausgezeichnet

Gruppe F I
Freiraum für alle GmbH,
Berlin

Abbildung 5: Lageplan

1003

Teilnehmende, nicht ausgezeichnet

Maier Beton Landschaftsarchitektur/ Betonlandschaften,
Köln

Abbildung 6: Lageplan

1004

Teilnehmende, nicht ausgezeichnet

uweneubauer landschaftsarchitektur, Bretzfeld

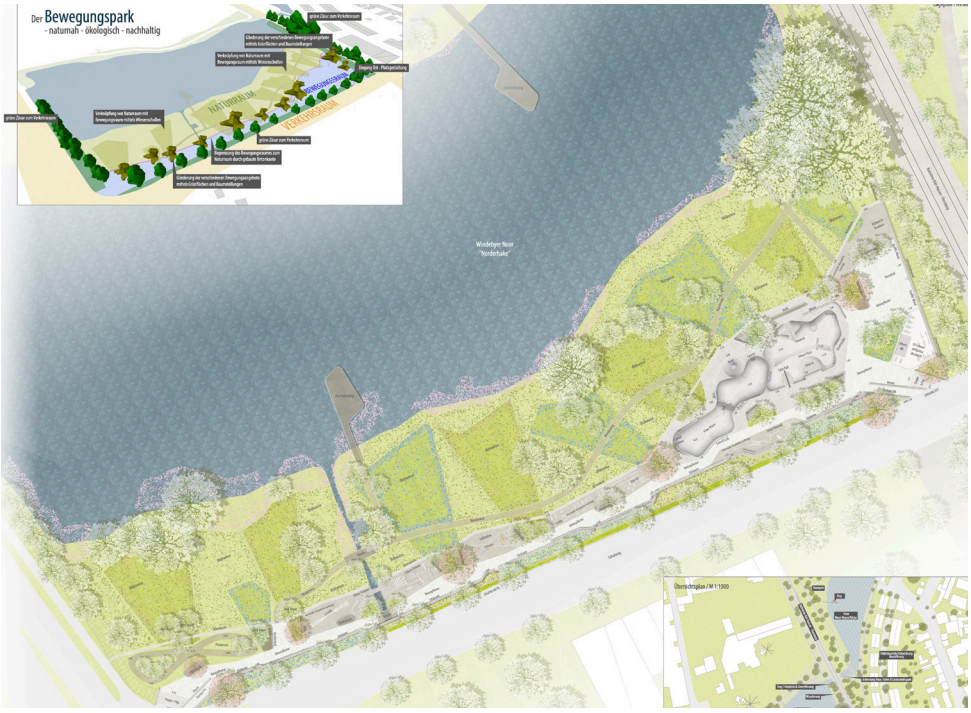


Abbildung 7: Lageplan

1006

Teilnehmende, nicht ausgezeichnet

Landskate GmbH Planungsbüro, Köln

Abbildung 8: Lageplan

2. Platz

1001

Arbeitsgruppe Bachmann, Gregor, Kuther, Klemz GmbH, Leipzig
&
GFLS clausen Landschaftsarchitekten gruen fuer stadt + leben GmbH, Leipzig

Auszug aus der Bewertung des Preisgerichts

Der Entwurf ist gekennzeichnet durch eine klare und nachvollziehbare Grundstruktur und bietet zunächst eine gestalterisch und räumlich überzeugende Freiraumkonzeption. Als prägnantes Leitelement schlagen die Verfasser einen Hauptweg vor, der den gesamten Bewegungspark begleitet. Dieses Bewegungsband nimmt auf der städtebaulichen Ebene alle wichtigen Anbindungen auf.
Der Anschluss am Windebyer Noor wird aufgegriffen. Im mittleren Parkbereich schließt der Hauptweg an den Schulweg an und bietet einen Eingang sowie eine spätere Möglichkeit des Übergangs zum zukünftigen Kino- und Einzelhandelskomplex. Im westlichen Abschluss des Parks knüpft der Weg ebenfalls an den Schulweg an und bietet eine Art Entrée.
Vom Hauptweg eingespannt sind Bewegungsflächen, die ein vielfaltiges Angebot an Skatende und Nichtskatende richten. Die Integration eines Streetballfeldes sowie eines Parkourbereichs ergänzt sinnvoll das gesamte Angebot des Bewegungsparks und macht diesen für unterschiedliche Nutzer*innengruppen attraktiv. Der Entwurf stellt damit zunächst auch inhaltlich einen soliden und qualitätvollen Beitrag dar.

In der vertiefenden Betrachtung ergeben sich jedoch eine Reihe an kritischen Aspekten und Fragestellungen. Die starke Geste des Hauptweges ist zunächst nachvollziehbar und wird gewürdigt, zugleich aber auch die Funktionalität und formelle Angemessenheit kritisch gesehen.

Sowohl der Eingriff in die naturschutzrechtliche Fläche als auch die Position der Plattform am Wasser werden in Frage gestellt und überzeugen nicht vollständig. Eine Lage der Plattform wäre beispielsweise aufgrund der hohen Lärmbelastung an der Kreuzung Schulweg / Bundesstraße 76 im östlichen Parkbereich besser verortet. Der Mehrwert des Hauptweges hinsichtlich seiner Erschließungsfunktion und Freiraumqualität erscheint fraglich.
Kritisch gesehen wird zudem der Übergang zwischen Bewegungspark und Naturschutzfläche. Die vorgesehene Liegewiese im Naturschutzbereich erscheint nur eingeschränkt realisierbar.

Die angebotenen Parkzugänge sind in ihrer Lage angemessen gewählt, allerdings weisen sie funktionale und räumlich gestalterische Defizite auf. Insbesondere der Eingang im östlichen Parkbereich ist funktional nicht eindeutig. Eine Überlagerung zwischen Skateanlage und Eingangsbereich erscheint schwierig und konfliktträchtig.

Abbildung 9: Lageplan

2. Platz

Abbildung 10:

Grundriss Skateanlage

Abbildung 11 und 12:

Perspektivische Darstellungen

Auszug aus dem Erläuterungstext der Verfassenden

*„Für die Neuanlage des Bewegungsparks mit Skateanlage am Schulweg formuliert der vorliegende Entwurf eine städtebauliche Setzung im Einklang mit den Grundsätzen der Konzeption des Plangebiets „Binnenhafen - Nooröffnung“. Entlang der sensiblen Naturschutzflächen bildet ein 3 Meter breiter Pfad eine klare Zonierung zwischen den intensiv genutzten Flächen des Bewegungsparks und dem sensiblen Naturraum im Norden des Plangebiets. Die Wegeführung der Parkanlage ermöglicht Naturerleben am Windebyer Noor unter Einhaltung der naturschutzfachlichen Restriktionen. Über Holzstege schwebend können Besucher*innen die Natur erleben ohne diese zu stören. Ein Eintreten in die sensiblen Naturschutzflächen wird mittels umlaufender Geländer verhindert. Der Entwurf wird damit den Anforderungen an eine moderne Umweltbildung gerecht.*

Der Hauptweg zoniert zugleich die unterschiedlichen Sportanlagen im Bewegungspark. Im Osten des Plangebiets grenzt eine Schallschutzmauer den Park von der angrenzenden Bahnanlage ab. Die Mauer rahmt den Skatepark und bietet umfangreichen Gestaltungsspielraum für urbane Kunst. Auf der Westseite des Skateparks schließt sich eine Streetballanlage mit Boulderwand an, welche vom Hauptweg von der Skateanlage und der sich westlich anschließenden Parkouranlage abgegrenzt wird. Südlich der Parkour-Anlage befindet sich eine reine Street-Skateanlage. Im westlichen Teil des Bewegungsparks wird das Sportangebot durch Tischtennisplatten ergänzt.“

1. Platz

1005

Skateshapes / Christian Thomas, Kiel
&
Clasen Werning Partner Landschaftsarchitekten und Ingenieure, Lübeck

Auszug aus der Bewertung des Preisgerichts

Der Beitrag fügt den neuen Skate- und Bewegungspark mit einer guten Raumbildung und mit gelungenen stadträumlichen Übergängen in den Ufersaum zwischen Noor und Schulweg ein. Die übergeordnete Wegeverbindung entlang des Noors wird als sogenannter (optionaler) „Naturerlebnispfad“ mit einem Abstand zu der Skateranlage geführt und gleichzeitig von den Verfassenden als eigenständiger Erlebnisraum verstanden.
Neben einer stimmigen Positionierung, Dimensionierung und Gestaltung überzeugt die Arbeit durch selbstverständliche stadträumliche Übergänge und Auftaktsituationen Richtung Stadt. Im Osten bildet eine Raumskulptur, bestehend aus der geforderten Lärmschutzwand kombiniert mit einer begehbaren Dachkonstruktion, ein gelungenes stadträumlich wahrnehmbares Wahrzeichen und Entrée. Die Jury wertet diese Zeichensetzung gegenüber der geplanten Wohn- und Gewerbebebauung als eine gelungene Antwort. Im Westen wird durch eine wahrnehmbare Mauerscheibe als Graffitiwand „wall of fame“ ein räumlich angemessener Auftakt für die Anlage ausgebildet. Mittig der Skatefelder sehen die Verfassenden richtigerweise einen optionalen Übergang zu dem gegenüberliegend geplanten Einkaufs- und Kinokomplex vor.
Die Skateanlage besteht aus mehreren Fahrinseln auf einem großen kubisch geformten Podest, dass auf Höhe des Schulwegs liegt und sich somit hochwassergeschützt über dem angrenzenden Naturraum des Noors befindet. Die Fahrinseln entsprechen den unterschiedlichen Levels von Anfänger*in bis zum Profi.

Im östlichen Entree der Anlage sind wettergeschützt unterhalb des Daches eine „Flowpark-Insel mit Wallride“ und eine „Bowlinsel“ angeordnet. Es schließt sich der sogenannte „Competition-Park“ an, eine linear angelegte wettkampftaugliche Fahranlage für fortgeschrittene und professionelle Skatende. Mit einer Einengung der Anlage und der Querung zum Einkaufs- und Kinokomplex finden die Verfasser einen geschickten Übergang zu den Fahrinseln für unerfahrene Skatende. In der Arbeit ist dieser Bereich als „Kids- und Beginnerplaza“ benannt. Einfache Fahrelemente, ein flacher Bowl und große freie Fahrflächen entsprechen den Ansprüchen der Fahranfänger*innen. Mit einer grünen Zäsur trennen die Verfassenden den Skatebereich von einem ergänzenden Streetballfeld und Tischtennisplatten im Osten der Anlage.

Insgesamt ist die Anlage mit einem competition-Bereich und einem learner-Bereich überzeugend unterteilt und gegliedert. Die einzelnen Fahrelemente sind nachvollziehbar gewählt und richtig aufeinander abgestimmt. Die entworfene Skateanlage verspricht für professionelle Skatende wie für Fahranfänger*innen ausgesprochen attraktiv zu werden. Darüber hinaus wertet die Jury die farblich abgesetzten Fahrinseln gegenüber den umlaufenden Wegen und Zuschauerbereichen ausgesprochen positiv. Der überdachte und in den Abendstunden ausgeleuchtete Skatebereich erscheint sinnvoll, ebenso wie die hier vorgeschlagenen additiven Nutzungen wie Lagerraum, Kletter- und Graffitiwand.

Abbildung 13: Lageplan

1. Platz

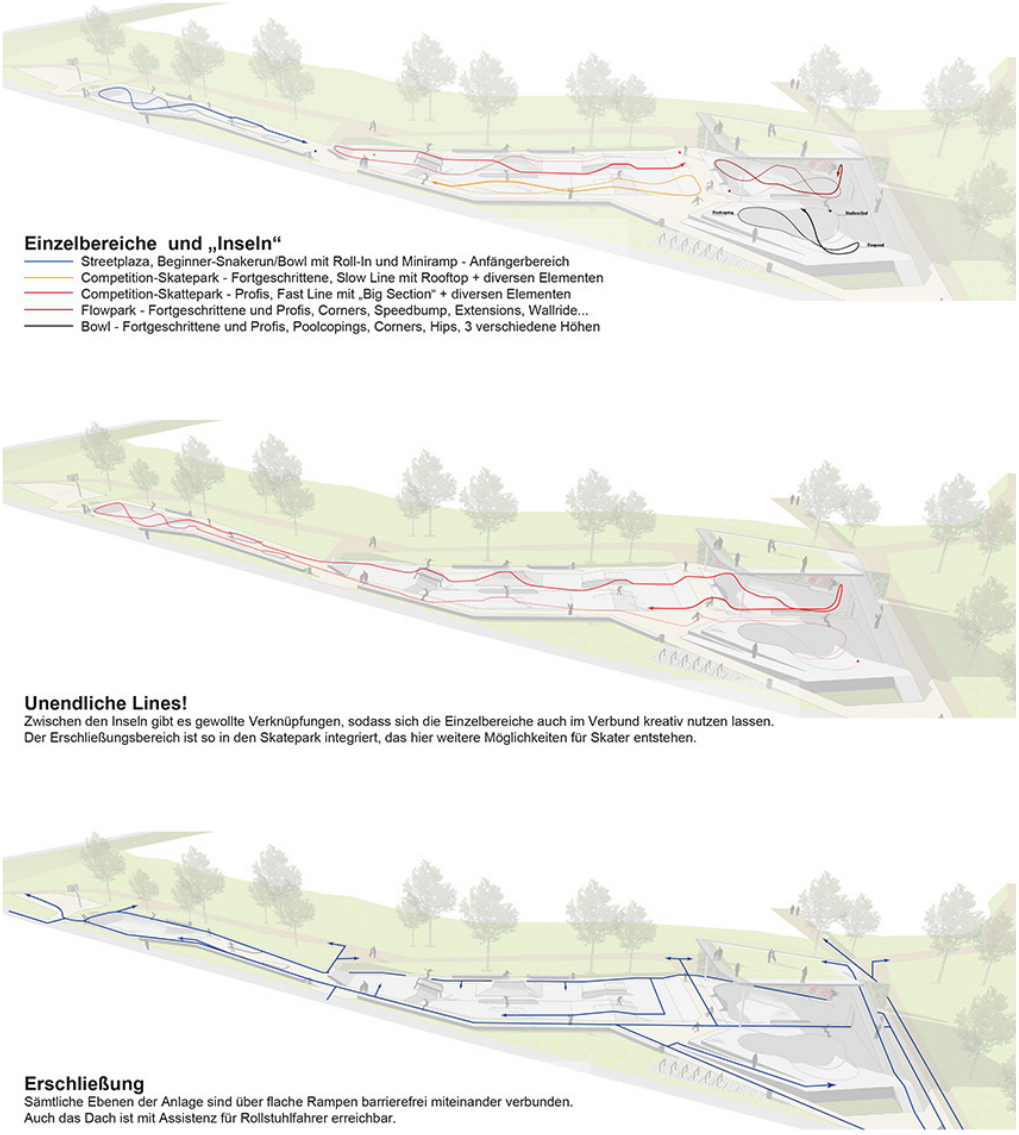


Abbildung 14:

Konzeptionelle Darstellung

Abbildung 15:

Perspektivische Darstellung

1. Platz

Auszug aus dem Erläuterungstext der Verfassenden

„Im Grenzbereich zwischen Stadt und Natur wird der neue Skate- und Bewegungspark mit angeschlossenem „Naturerlebnispfad“ als Bindeglied verstanden, welches urbane Belebung mit modernen Bewegungsformen und Erholung in der Natur gleichermaßen ermöglicht.

Im Sinne einer konfliktfreien Bereichs-Aufteilung für verschiedene Nutzergruppen, werden „Inseln“ unterschiedlicher Größe auf einem verbindenden Belagsteppich platziert. Der so geschaffene Bewegungspark ist südlich über Grünbereiche mit der bereits vorhandenen Heckenreihe und Sitzblöcken vom Schulweg getrennt. Zur angrenzenden Natur schließt der Park mit weiteren Grünstrukturen und Zugängen zum „Naturerlebnispfad“ ab. Aus den Inseln im Osten modelliert sich eine Skulptur, die Lärmschutz und eine begehbare Überdachung ausbildet und durch vielfältige Nutzungen erlebbar wird.“

Zentrales Element des Bewegungsparks ist die Insel des „Competition-Skateparks“ – ein wettbewerbstauglicher Street-Skatepark mit drei Ebenen. Hier finden sich Herausforderungen für bessere Anfänger, Fortgeschrittene und Profis aller Rollsportgeräte mit vielen Möglichkeiten zur schrittweisen Steigerung. Die Fahrtrichtungen sind linear und kollisionsvorbeugend ausgerichtet.
Im Westen schließt der „Kids- und Beginnerplaza“ auf gleicher Ebene an. Hier gibt es einfache Hindernisse und viel freie Fläche zum Üben. Außerdem ist ein flacher „Bowl/Snakerun“ für Anfänger mit seichtem Roll-In integriert. Ganz im Westen ist ein Streetball-Feld geplant.
Im Osten wird die Anlage mit einer überdachten „Flowpark-Insel“ mit Wallride und einer „Bowl-Insel“ ergänzt. Auch hier sind unterschiedliche Schwierigkeitsgrade zur schrittweisen Steigerung eingeplant. Rollsportmöglichkeiten werden somit vollumfänglich in allen Disziplinen abgebildet.

Abbildung 16:

Collage - Raumgestaltung

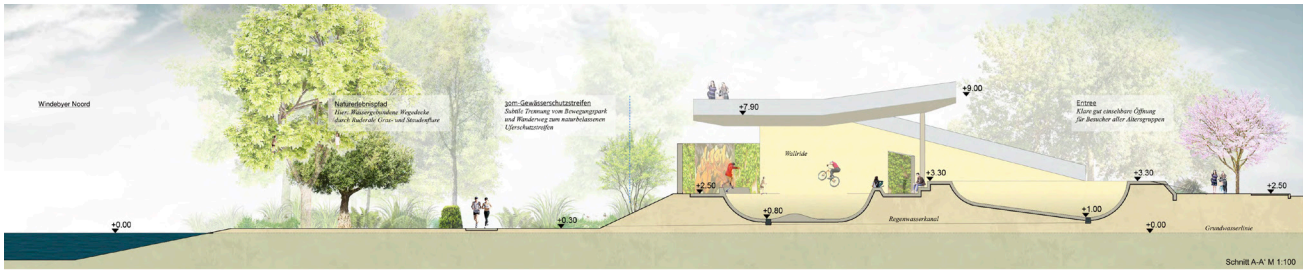


Abbildung 17:

Schnitt Nord-Süd

Abbildung 18:

Schnitt Nord-Süd

1. Platz

Abbildung 19:

Grundriss Skateanlage

Abbildung 20:

Perspektivische Darstellung

IMPRESSUM

Herausgeberin

Stadt Eckernförde

Bauamt
Rathausmarkt 4 - 6
24340 Eckernförde

Ansprechpartnerin: Frau Doreen Höhling-Schimann

Konzeption und Layout

Architektur + Stadtplanung
Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbB
Graumannsweg 69
22087 Hamburg

Redaktion

Architektur + Stadtplanung
Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbB
Nelly Boksgorn, Christoph Stellmacher

in Zusammenarbeit mit

Stadt Eckernförde

Abbildungen

Beiträge der teilnehmenden Büros
(1001 - 1006)

Stadt Eckernförde

Architektur + Stadtplanung

November 2021